
Prof. Dr. Peter Nobel

Schweizerisches Finanzmarktrecht

Einführung und Überblick

Zweite, vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage



Stämpfli Verlag AG Bern · 2004

Inhaltsübersicht

	Inhaltsverzeichnis	XI
	Abkürzungsverzeichnis	XXXV
	Wichtige Internet-Quellen des Finanzmarktrechtes	XLIX
§ 1	Einführung und Begriffe	1
§ 2	Zahlen und Fakten	45
§ 3	Internationale Institutionen und internationale Standards	81
§ 4	Die internationale Zusammenarbeit bei der Überwachung der Finanzmärkte	173
§ 5	Finanzmarktrecht der EU	259
§ 6	Der Kampf gegen die Geldwäscherei und das organisierte Verbrechen	399
§ 7	Die schweizerischen Aufsichtsbehörden im Finanzbereich	455
§ 8	Die Schweizerische Nationalbank (SNB) und das Währungssystem	557
§ 9	Banken und Bankenaufsicht	609
§ 10	Das Schweizer Börsenrecht: Regulierung der Effektenhändler und Börsen	727
§ 11	Aktien- und Börsenrecht: Regulierung der Emittenten und Übernahmerecht	833
§ 12	Die Anlagefondsgesetzgebung	979
§ 13	Versicherungen und Versicherungsaufsicht	1025
§ 14	Das Schweizerische Pfandbriefwesen und «Mortgage-backed securities»	1071
§ 15	Finanzmarktrafrecht und Rechtshilfe	1083
	Sachregister	1129

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einführung und Begriffe	1
	I. Einführung	1
	II. Begriffe	11
	A. Finanzmarktrecht	13
	1. Inhalt	13
	2. Quellen	14
	3. Insbesondere: Rahmengesetze	15
	B. Schutzkonzepte des Finanzmarktrechtes	16
	1. Individual- und Funktionsschutz	16
	2. Systemschutz	17
	3. Konsumentenschutz	18
	4. Strafrecht als Funktionsschutz	20
	C. Selbstregulierung und Rules of Conduct (Verhaltensrichtlinien)	21
	1. Selbstregulierung	21
	2. Verhaltensrichtlinien – Rules of Conduct	23
	D. Marktteilnehmer	24
	1. Finanzintermediäre	25
	2. Wirtschaftlich Berechtigter	25
	3. Der «bedeutende Aktionär»: qualifizierte Beteiligungen	26
	4. Konzerne	29
	5. Insbesondere: der Allfinanz-Konzern	31
	E. Markt und Marktobjekte	34
	1. Finanzdienstleistungen	34
	2. Primär- und Sekundärmarkt	36
	3. Wertpapiere	36
	4. Wertrechte	37
	5. Derivate	38
	6. OTC-Produkte	40
	F. Das Treuhandgeschäft	40
	G. E-Banking, E-Trading, E-Finance	42
	H. Risiko und Risikomanagement	43
§ 2	Zahlen und Fakten	45
	I. Einführung	46
	II. Schweizer Bankensektor	55
	A. Übersicht	55
	B. Struktur des schweizerischen Bankensektors	58
	III. Schweizer Anlagefondssektor	62
	IV. Schweizerischer Versicherungssektor	64

	V. Finanzmarktinfrastruktur in der Schweiz	69
	VI. Exkurs: Indices	78
§ 3	Internationale Institutionen und internationale Standards	81
	I. Überblick	81
	II. Die Institutionen von Bretton-Woods	82
	A. Der Internationale Währungsfonds (IWF)	85
	1. Allgemeines	85
	a. Entstehungsgeschichte	85
	b. Status, Ziele und Funktionen des IWF	86
	c. Mitgliedschaft	87
	d. Organisation	87
	e. Änderungen des IWF-Übereinkommens	88
	2. Das internationale Währungssystem	90
	a. Finanzierung des IWF	90
	aa. Quoten	90
	bb. Allgemeine (AKV) und Neue Kreditvereinbarungen (NKV)	90
	b. Finanzhilfe	91
	aa. Allgemein	91
	bb. Fazilitäten des IWF	92
	3. Die Rolle des Goldes im IWF	93
	4. Die Schweiz als Mitglied des IWF	94
	B. Die Weltbank	101
	1. Aufgaben und Ziele	102
	2. IWF und die Weltbank: Kooperation der Institutionen und Abgrenzung ihrer Aufgaben	103
	3. International Centre for Settlement of Investment Disputes (ICSID)	105
	4. Mitgliedschaft der Schweiz bei der Weltbank	106
	III. WTO	107
	A. Überblick über die WTO	108
	1. Geschichtlicher Hintergrund	108
	2. Aufgaben und Struktur der WTO	109
	3. WTO-Übereinkommen	110
	B. GATS: Liberalisierung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen	111
	1. Grundlagen	111
	2. Meistbegünstigungsprinzip	112
	3. Marktzugangspflicht	113
	4. Inländerbehandlung	113
	5. Transparenz	114
	C. Liberalisierung von Finanzdienstleistungen	115
	1. Anhang über Finanzdienstleistungen	115
	2. Interimsabkommen	116
	3. Abkommen über Finanzdienstleistungen (Fünftes Protokoll zum GATS) und neue Verpflichtungen	117

4. Understanding on Commitments in Financial Services	118
D. Die Schweiz als Vertragsstaat	119
IV. Die UNO	123
A. Kampf der UNO gegen den internationalen Terrorismus	125
1. Resolutionen zur Bekämpfung des Terrorismus ..	125
2. Internationale Konvention zur Unterbindung der Finanzierung des Terrorismus	126
3. Umfassende Konvention über den internationalen Terrorismus	126
B. Die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Korruption	127
C. Ausarbeitung der Verhaltensstandards für die Wirtschaftsunternehmen («Global Compact»)	129
D. Die Schweiz in der UNO	130
V. Internationale Foren	132
A. Group of 7 (G-7)	132
B. Group of 10 (G-10)	133
C. Group of 20 (G-20)	133
D. Group of 22 (G-22)	135
E. Group of 30 (G-30)	135
VI. Internationale Standards	136
A. Erarbeitung internationaler Standards im Rahmen internationaler Institutionen	137
1. Was sind internationale Standards?	137
2. Zielsetzung	138
3. Institutioneller Rahmen für die Entwicklung von Standards	139
B. Überblick über die massgebenden Standards	141
VII. Finanzstabilität und Stärkung des Finanzsektors: Bewertungsrahmen für die Umsetzung von Standards ...	147
A. Implementierung von Standards	147
B. Bewertung und Überprüfung der Einhaltung von Standards	148
1. Art. IV-Konsultationen des IWF	148
2. Bewertungsmechanismen	150
C. Insbesondere: das Länderexamen des IWF am Beispiel der Schweiz	151
1. Prüfungsablauf	151
2. Schlussbericht der Finanzsektorüberprüfung im Rahmen des FSAP	152
3. Allgemeine Beurteilung und Empfehlungen des IWF	153
VIII. Internationale Finanzarchitektur	155
A. Hauptprinzipien	157
1. Förderung der Transparenz	157

	2. Stärkung der nationalen Finanzsysteme durch bessere Aufsicht	159
	3. Fokussierung der IWF-Tätigkeit auf Krisen- vorbeugung	160
	4. Einbindung des Privatsektors	161
	5. Geordnete Liberalisierung der Kapitalmärkte ...	163
	6. Überprüfung der «Offshore-Finanzzentren»	164
	B. Der Meltzer Report	166
	C. Anti-Globalisierungs-Bewegung	168
	D. Position der Schweiz	170
§ 4	Die internationale Zusammenarbeit bei der Überwachung der Finanzmärkte	173
	I. Einführung	175
	II. Übersicht	176
	A. Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Bank for International Settlements, BIZ/BIS)	177
	B. Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (Basel Committee on Banking Supervision, Basler Ausschuss/BCBS)	177
	C. Internationale Vereinigung der Wertpapieraufseher (International Organization of Securities Com- missions, IOSCO)	178
	D. Internationaler Verband der Versicherungsaufsichts- behörden (International Association of Insurance Supervisors, IAIS)	178
	E. Joint Forum (on Financial Conglomerates)	178
	F. Forum für Finanzstabilität (Financial Stability Forum, FSF)	179
	G. Ausschuss für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungs- systeme (Committee on Payment and Settlement Systems, CPSS)	179
	H. Ausschuss für das weltweite Finanzsystem (Commit- tee on the Global Financial System, CGFS)	180
	I. Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organization for Economic Cooperation and Development, OECD)	181
	J. Weitere Gruppierungen	181
	III. Die Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)	182
	A. Historischer Hintergrund	182
	B. Organisation	183
	1. Rechtsform	183
	2. Die wichtigsten Entscheidungsgremien	184
	C. Zweck und Befugnisse der BIZ	184
	1. Befugnisse	184
	2. Die BIZ als Geschäftsbank	186
	3. Die BIZ als Gastgeberin	186

4. Zusammenkünfte, Forschung und Publikationen	187
D. Ausblick	187
IV. Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (Basler Ausschuss, BCBS)	188
A. Historischer Hintergrund	189
B. Organisation und Ziele	190
C. Arbeiten des Basler Ausschusses	191
D. Die Überwachungsregeln international tätiger Banken	192
E. Kernprinzipien für eine effektive Bankenaufsicht	196
F. Die Eigenkapitalvereinbarung (Basel I und Basel II)	200
1. Die Eigenkapitalvereinbarung von 1988 (Basel I)	200
2. Die Neue Eigenkapitalvereinbarung (Basel II): Ziele und Erwartungen	202
3. Drei-Säulen-Konzept der Neuen Eigenkapitalvereinbarung (Basel II)	203
a. Erste Säule – Mindestkapitalanforderungen	204
aa. Kreditrisiko	204
bb. Marktrisiko	206
cc. Operationelles Risiko	206
b. Zweite Säule – Aufsichtliches Überprüfungsverfahren	210
c. Dritte Säule – Marktdisziplin	211
4. Grenzüberschreitende Fragen	212
5. Umsetzung von Basel II, insbesondere in der Schweiz	213
6. Auswirkungen der Neuen Eigenkapitalvereinbarung	216
G. Der Basler Ausschuss und das Internet	217
H. Ausblick zu den Aktivitäten des Basler Ausschusses	217
V. Internationale Vereinigung der Wertpapieraufseher (IOSCO)	219
A. Organisation und Ziele der IOSCO	219
B. Arbeiten der IOSCO	220
1. Objectives and Principles of Securities Regulation (IOSCO-Principles)	221
2. Rules of Conduct	223
3. Multilateral Memorandum of Understanding concerning Consultation and Cooperation and the Exchange of Information	224
4. Diverse Arbeiten	225
5. Kooperationen der IOSCO	226
C. Ausblick	226
D. IOSCO und Internet	227
VI. Internationaler Verband der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS)	228
A. Organisation und Ziele des IAIS	228
B. Arbeiten der IAIS	230
1. Prinzipien (Principles)	230

1. Der Dreistufenplan und die rechtliche Verankerung der WWU	276
2. Die erste Stufe der WWU	277
3. Die zweite Stufe der WWU	278
4. Die dritte Stufe der WWU	278
a. Konvergenzkriterien	279
b. Einführung des Euro	279
c. Das EWS II	282
5. Die neuen Mitgliedstaaten	283
C. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt	284
D. Die Europäische Zentralbank (EZB) und das Europäische System der Zentralbanken (ESZB)	285
1. Ziele der EZB und des ESZB	286
2. Die Organe der EZB	286
3. Die Aufgaben des ESZB und der EZB	287
4. Unabhängigkeit	288
5. Das Kapital der EZB	288
E. Zahlungsverkehrssysteme	289
1. Das Zahlungssystem TARGET/TARGET2	289
2. Richtlinie 97/5/EG über grenzüberschreitende Überweisungen	291
3. Preisverordnung	292
4. SEPA (Single Euro Payment Area)	292
5. euroSIC	294
V. Financial Services Action Plan (FSAP)	295
A. Das Projekt	295
B. Lamfalussy-Bericht	296
1. Das Projekt	296
2. Die Vorteile eines integrierten europäischen Finanzmarktes	297
3. Gründe für die Reform	297
a. Fehlende Rechtsvorschriften	298
b. Festlegung von Prioritäten	298
c. Ineffizientes Rechtsetzungssystem	299
d. Andere integrationshemmende Faktoren	299
4. Das Vier-Stufen-Modell	300
C. Fortschrittsberichte	304
1. Die Fortschrittsberichte	304
2. Achter Fortschrittsbericht	307
3. Neunter Fortschrittsbericht	307
VI. Bankenrecht	309
A. Die dritte Bankrechtskoordinierungs-Richtlinie 2000/12/EG	309
B. Die Richtlinie 2000/46/EG über E-Geld-Institute	312
C. Die Kapitaladäquanz-Richtlinie	314
1. Die Kapitaladäquanz-Richtlinie (93/6/EG und 98/31/EG)	314
2. Revision der Kapitaladäquanz-Richtlinie (93/6/EG und 98/31/EG)	315

1. Der Dreistufenplan und die rechtliche Verankerung der WWU	276
2. Die erste Stufe der WWU	277
3. Die zweite Stufe der WWU	278
4. Die dritte Stufe der WWU	278
a. Konvergenzkriterien	279
b. Einführung des Euro	279
c. Das EWS II	282
5. Die neuen Mitgliedstaaten	283
C. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt	284
D. Die Europäische Zentralbank (EZB) und das Europäische System der Zentralbanken (ESZB)	285
1. Ziele der EZB und des ESZB	286
2. Die Organe der EZB	286
3. Die Aufgaben des ESZB und der EZB	287
4. Unabhängigkeit	288
5. Das Kapital der EZB	288
E. Zahlungsverkehrssysteme	289
1. Das Zahlungssystem TARGET/TARGET2	289
2. Richtlinie 97/5/EG über grenzüberschreitende Überweisungen	291
3. Preisverordnung	292
4. SEPA (Single Euro Payment Area)	292
5. euroSIC	294
V. Financial Services Action Plan (FSAP)	295
A. Das Projekt	295
B. Lamfalussy-Bericht	296
1. Das Projekt	296
2. Die Vorteile eines integrierten europäischen Finanzmarktes	297
3. Gründe für die Reform	297
a. Fehlende Rechtsvorschriften	298
b. Festlegung von Prioritäten	298
c. Ineffizientes Rechtsetzungssystem	299
d. Andere integrationshemmende Faktoren	299
4. Das Vier-Stufen-Modell	300
C. Fortschrittsberichte	304
1. Die Fortschrittsberichte	304
2. Achter Fortschrittsbericht	307
3. Neunter Fortschrittsbericht	307
VI. Bankenrecht	309
A. Die dritte Bankrechtskoordinierungs-Richtlinie 2000/12/EG	309
B. Die Richtlinie 2000/46/EG über E-Geld-Institute	312
C. Die Kapitaladäquanz-Richtlinie	314
1. Die Kapitaladäquanz-Richtlinie (93/6/EG und 98/31/EG)	314
2. Revision der Kapitaladäquanz-Richtlinie (93/6/EG und 98/31/EG)	315

D. Die Sanierungs- und Liquidations-Richtlinie 2001/24/EG	316
E. Die Richtlinie 94/19/EG über Einlagensicherungs- systeme	317
F. Die Bankbilanz-Richtlinie 86/635/EWG	318
VII. Wertpapierdienstleistungen	318
A. Einführung	318
B. Die Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie (ISD) 93/22/EWG und der Revisionsvorschlag	319
1. Wertpapierdienstleistungs-Richtlinie (ISD) 93/22/EWG	319
2. Vorschlag für eine Richtlinie über die Märkte für Finanzinstrumente (Revision der ISD- Richtlinie)	321
C. Die konsolidierte Wertpapier-Richtlinie 2001/34/EG ..	326
D. Vorschlag einer Richtlinie über Transparenzanfor- derungen für börsennotierte Gesellschaften	329
E. Die Prospekt-Richtlinie 2003/71/EG	331
F. Die Marktmissbrauchs-Richtlinie 2003/6/EG	334
G. Die OGAW-Richtlinien	339
1. Die OGAW-Richtlinie 85/611/EWG	339
2. Die neuen OGAW-Richtlinien 2001/107/EG und 2001/108/EG	340
H. Die Richtlinie 97/9/EG über Anlegerentschädigungs- systeme	341
VIII. Clearing und Settlement	341
A. Einführung	341
B. Bestehende Richtlinien	342
1. Die Finality-Richtlinie 98/26/EG	342
2. Die Richtlinie 2002/47/EG über Finanzsicher- heiten (Collateral-Richtlinie)	344
C. Giovannini-Berichte	346
1. Erster Bericht	346
2. Zweiter Bericht	347
D. Konsultationsverfahren der Kommission	348
IX. Versicherungsrecht	349
A. Einführung	349
B. Richtlinien über Lebensversicherungen	349
C. Richtlinien über Schadensversicherungen	350
D. Richtlinien über die Solvabilitätsspanne	351
1. Die Solvabilitäts-Richtlinien 2002/12/EG und 2002/13/EG (Solvabilität I)	351
2. Solvabilität II	352
E. Die Pensionsfonds-Richtlinie 2003/41/EG	352
F. Die Richtlinie 2001/17/EG über die Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen	354
G. Die Richtlinie 98/78/EG über die zusätzliche Beauf- sichtigung der einer Versicherungsgruppe angehören- den Versicherungsunternehmen	355

H. Die Richtlinie 91/674/EWG über den Jahresabschluss und den konsolidierten Abschluss von Versicherungsunternehmen	356
X. Finanzkonglomerate	356
A. Die BCCI-Richtlinie 95/26/EG	356
B. Die Finanzkonglomeratsaufsicht-Richtlinie 2002/87/EG	357
XI. Verbraucherschutz	359
A. Die Richtlinie 2002/65/EG über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen an Verbraucher	359
B. Die Richtlinie 2002/92/EG über die Versicherungsvermittlung	361
C. Vorschlag für eine neue Richtlinie über den Verbrauchercredit	362
D. Das Forum «Hypothekarkredite»	364
E. Das Forum «FIN-USE»	365
XII. Das Europäische Gesellschaftsrecht	365
A. Einführung	368
B. Die Europäische Aktiengesellschaft (SE)	373
1. Einleitung	373
2. Das Statut der Europäischen Aktiengesellschaft (SE-VO)	374
a. Begriff, Gründung und anwendbares Recht ..	374
b. Organisation und Sitz	375
3. Mitbestimmung in der Europäischen Aktiengesellschaft	376
C. Jahresabschluss und Rechnungslegung	377
1. Erste, Vierte und Siebte Richtlinie	377
2. IFRS-Verordnung	379
3. Modernisierungsrichtlinie	380
4. Prüferbefähigungsrichtlinie	380
D. Fusion, Spaltung und Sitzverlegung	381
1. Nationale und internationale Fusionen	381
2. Spaltungsrichtlinie	382
3. Vorschlag zur Vierzehnten Richtlinie über die Sitzverlegung	382
E. Übernahmerecht, Kapitalmarktrecht	383
1. Vorschlag für eine Transparenzrichtlinie	383
2. Werdegang der Richtlinie zu Übernahmeangeboten	383
3. Grundzüge der Dreizehnten Richtlinie	385
4. Weitere Auseinandersetzungen und Optionslösung	386
F. Corporate Governance	387
1. Zweites Mandat der Winter-Kommission	387
2. Regelungsbedarf im Bereich der Corporate Governance	388
3. Aktionsplan Gesellschaftsrecht	389

XIII. Bilaterale Abkommen und Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU	390
A. Vorbemerkung	391
B. Bilaterale Abkommen I	392
C. Bilaterale Verhandlungen II	393
§ 6 Der Kampf gegen die Geldwäscherei und das organisierte Verbrechen	399
I. Vorbemerkung und Überblick	401
II. Die Vereinbarung über die Sorgfaltspflichten der Banken (VSB 03): Know Your Customer (KYC)	403
A. Hintergrund und Regelungsgegenstand	403
B. Zielsetzung und Pflichten aus der VSB	406
C. Sanktionsverfahren der VSB	410
III. Internationale Empfehlungen	412
A. Geldwäscherei	412
1. Die Financial Action Task Force on Money Laundering (FATF)	412
2. Die Wolfsberg-Prinzipien	418
3. Der US Patriot Act (2001)	418
4. Geldwäscherei-Richtlinie der EU	420
B. Organisiertes Verbrechen	421
1. UNO-Übereinkommen	421
2. Massnahmen der EU	424
IV. Die Bekämpfung der Geldwäscherei in der Schweiz	425
A. Strafsatzgebung zur Verhinderung der Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis} und 305 ^{ter} StGB)	425
B. Das Geldwäschereigesetz (GwG) und dessen Umsetzung	430
1. Der Anwendungsbereich des Gesetzes	430
2. Zur Unterstellungspraxis	431
3. Die besondere Problematik von Sitzgesellschaften	433
4. Konzerngesellschaften	436
5. Die «Bagatellverordnung»	436
6. Das Aufsichtskonzept des GwG	437
a. Kategorien der Finanzintermediäre	437
b. Selbstregulicrung	439
c. Abgrenzungsprobleme	439
d. Behördenorganisation	440
7. Pflichten des Finanzintermediärs	440
8. Organisationsanforderungen	440
9. Einstweilige Würdigung des GwG	441
C. Die Geldwäscherei-Richtlinien der EBK	442
D. Die neue Geldwäschereiverordnung der EBK	443
E. Zusammenspiel der Aufsichtsbehörden	446

	V. Die Bekämpfung des organisierten Verbrechens in der Schweiz	449
§ 7	Die schweizerischen Aufsichtsbehörden im Finanzbereich	455
	I. Aufsichtsgesetze und Abgrenzungsprobleme	456
	A. Aufsichtsgesetze	456
	B. Verfassungsgrundlage	458
	C. Aufsichtsbehörden	459
	D. Zu den Abgrenzungen der Anwendungsbereiche ...	462
	1. Bankengesetzgebung	462
	2. Börsengesetz (BEHG)	464
	3. Geldwäschereigesetzgebung (GwG)	465
	4. Anlagefondsgesetzgebung	465
	5. Versicherungsaufsichtsgesetzgebung	466
	6. Nationalbankengesetz (NBG)	466
	7. Aufsichtsgesetze im weiteren Sinne	467
	E. Zur Privilegierung des professionellen Verkehrs	467
	F. Schaffung eines Finanzdienstleistungsgesetzes?	469
	G. Rechtsschutz und Verfahren	471
	H. Revision der Bundesrechtspflege und Auswirkungen auf den Rechtsschutz im Finanzmarktbereich	474
	II. Die Eidgenössische Bankenkommission (EBK) als Finanzmarktaufsichtsbehörde	475
	A. Überblick	476
	B. Organisation der EBK	479
	C. Aufsichtsrechtlicher Beizug der Revisionsstellen ...	484
	1. Grundzüge der geltenden Regelung	484
	2. Reformprojekte	488
	D. Entscheide und Massnahmen der EBK	490
	E. Pflichten und Verantwortlichkeit der Aufsichtsorgane	494
	F. Zur Kompetenzaufteilung bei der Strafverfolgung ...	498
	G. Abgrenzung der Kompetenzen anderer Behörden, Instanzen und der Gerichte	501
	1. Bankenrecht	501
	2. Börsenrecht	502
	3. Anlagefondsrecht	505
	H. Überwachung von Electronic Banking und Electronic Trading	506
	III. Kartellrechtliche Überwachung der Finanzmärkte	510
	A. Die Fusionskontrolle und die diesbezüglichen Kom- petenzen und Pflichten der EBK	511
	B. Kartellrechtliche Fragen in Zusammenhang mit der Börsengesetzgebung	514
	C. Die wettbewerbsrechtliche Stellung von Kantonal- banken	515
	IV. Die Zusammenarbeit inländischer Behörden (interne Amtshilfe)	518

V. Die internationale Amtshilfe	522
A. Einführung	523
B. Die Amtshilfeklauseln in den Aufsichtsgesetzen	524
C. Anwendbarkeit des Verwaltungsverfahrensgesetzes in Kundenbelangen	530
D. Weiterleitung von Informationen an Zweitempfänger und Strafbehörden	532
E. Praxis des Bundesgerichtes	533
1. Amtshilfeignung der ausländischen Behörde ...	534
2. Grundsatz der Verhältnismässigkeit / Anfangs- verdacht	536
3. Weiterleitung an ausländische Strafbehörden / Zusatzverdacht	537
4. «Unbeteiligter Dritter» nach Art. 38 Abs. 3 BEHG	539
5. Kundenverfahren nach VwVG	539
F. Reform des geltenden Amtshilferegimes	540
VI. Reformprojekte	542
A. Expertengruppe Zufferey: Vorschläge zur Neurege- lung der Finanzmarktaufsicht	542
1. Auftrag und Empfehlungen	542
2. Insbesondere: Die Schaffung einer integrierten Finanzmarktaufsichtsbehörde	544
B. Expertenkommission Zimmerli: Projekt der integrierten Finanzmarktaufsicht (Finma)	546
1. Auftrag	546
2. Grundzüge der neuen Eidgenössischen Finanz- marktaufsicht (Finma)	547
3. Würdigung	551
C. Sanktionenbericht der EBK	552
1. Hintergrund	552
2. Vorschlag für ein neues Sanktionensystem	553
D. Ausblick	555
§ 8 Die Schweizerische Nationalbank (SNB) und das Währungs- system	557
I. Verfassungsmässige und gesetzliche Grundlagen von Nationalbank und Währungsordnung	559
A. Kompetenzgrundlagen und Bargeldmonopole	559
II. Gold	563
A. Zur früheren Goldbindung des Frankens	563
B. Rolle des Goldes in der neuen Währungs- verfassung	565
III. Das neue Währungs- und Zahlungsmittelgesetz (WZG) ..	569
A. Hintergrund und Zielsetzung	569
B. Gegenstand des neuen Gesetzes	570

IV. Das neue Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank (NBG)	573
A. Die Revision des NBG als letzte Etappe der Gesamtreform der schweizerischen Geld- und Währungsordnung	573
B. Schwerpunkte der Revision	574
C. Organisation der SNB	575
1. Spezialgesetzliche Aktiengesellschaft	575
2. Unabhängigkeit und Rechenschaftspflicht	577
3. Organe der SNB	578
D. Notenbankauftrag und Kernaufgaben der SNB	579
1. Führung der Geld- und Währungspolitik der Schweiz unter Gewährleistung der Preisstabilität	579
2. Liquiditätsversorgung	581
3. Bargeldversorgung	582
4. Erleichterung und Sicherung des Funktionierens bargeldloser Zahlungssysteme	582
5. Verwaltung von Währungsreserven	584
6. Beitrag zur Stabilität des Finanzsystems	585
7. Internationale Währungskooperation	587
8. Bankdienstleistungen für den Bund	589
E. Die SNB als Lender of Last Resort?	590
F. Geschäftskreis der SNB	593
G. Neuordnung des hoheitlichen Instrumentariums	595
1. Einleitung	595
2. Statistikauftrag der SNB	596
3. Mindestreserven	598
a. Zielsetzung und bisherige Regelung	598
b. Neue Regelung	600
4. Überwachung von Zahlungs- und Effektenabwicklungssystemen	602
5. Verfahren und Rechtsschutz im hoheitlichen Bereich	605
H. Gewinnermittlung und -verteilung	606
§ 9 Banken und Bankenaufsicht	609
I. Verfassungsgrundlage und Anlass des Bankenaufsichtsrechts	610
II. Überblick über die Quellen des Bankenrechts	612
A. Das Bankengesetz	612
B. Die Bankenvorordnung	615
C. Die Auslandbankenverordnung (ABV)	617
D. Erlasse der EBK	617
E. Koordination der Kontroll- und Aufsichtsfunktionen	619
III. Zum Bankbegriff	621
IV. Das Verhalten der EBK gegenüber unbewilligten (und damit illegalen) Aktivitäten	624

V. Die Bewilligungsvoraussetzungen	625
VI. Arten von Banken im Unterstellungsbereich	631
A. Sparkassen	631
B. Privatbankiers	631
C. Kantonalbanken	632
D. Ausländisch beherrschte Banken	637
E. Die Finanzdienstleistungen der Post	640
F. Electronic Banking	643
1. Erscheinungsformen	644
2. Rechtsgrundlagen und Praxis der EBK	644
3. Risiken im Electronic Banking	648
G. Emissionszentralen	648
H. Gemeinschaftswerke der Banken	650
I. Finanzgesellschaften	652
VII. Vorschriften über die Geschäftstätigkeit	652
A. Risikomanagement	652
B. Liquidität	658
C. Eigenmittelvorschriften	661
D. Marktrisiken	664
1. Überblick über die Marktrisiken und deren Regelung	664
2. Zinsänderungsrisiken im Besonderen	666
E. Netting	667
F. Klumpenrisiken	671
G. Organkredite	674
VIII. Rechnungslegung	674
IX. Die konsolidierte Überwachung	680
A. Vorbemerkungen	681
B. Konsolidierte Überwachung als Grundsatz	682
C. Fragen der Bewilligungserteilung und des massgeblichen Rechtes bei internationaler Ausbreitung	685
X. Bankensanierung, Bankenliquidation (Konkurs) und Einlegerschutz	687
A. Hintergrund und Ziele der Revision	688
B. Gegenstand der neuen Regelungen	688
1. Die Anordnung von Schutzmassnahmen	689
2. Das Sanierungsverfahren	690
3. Bankenliquidation (Konkurs)	690
4. Einlagensicherung	694
5. Verantwortlichkeit der Gründer, Organe, Liquidatoren und Revisionsstellen	694
XI. Die Bestimmung zur internationalen Informationsübermittlung	695
XII. Vor-Ort-Kontrollen	698

XIII. Der Entwurf für ein Bundesgesetz über nachrichtlose Vermögenswerte (E-BGNV)	702
A. Hintergrund	703
B. Regulierung als Folge der Debatte: Zum Entwurf für ein Bundesgesetz über nachrichtlose Vermögenswerte	703
XIV. Zu den Branchenvereinbarungen und Richtlinien	705
A. Einführung	705
B. Die Schweizer Bankiervereinigung (SBVg) als Selbstregulierungsorganisation der Banken	705
C. Die wichtigsten Standesregeln der Schweizer Bankiervereinigung (SBVg)	707
1. Konvention XIII betreffend Vereinfachung des Inkassos von Wechseln und Checks	707
2. Richtlinie der SBVg zu Notes ausländischer Schuldner	708
3. Richtlinien der SBVg für das Management des Länderrisikos	708
4. Richtlinien der SBVg für die Abwicklung und die Bewertung grundpfandgesicherter Kredite	709
5. Richtlinien der SBVg für das Risikomanagement im Handel und bei der Verwendung von Derivaten	710
6. Richtlinien der SBVg zur internen Kontrolle	711
7. Richtlinien der SBVg über die Behandlung nachrichtloser Konti, Depots und Schrankfächer bei Schweizer Banken	712
8. Richtlinien der SBVg für Vermögensverwaltungsaufträge	713
9. Die Vereinbarung über den Einlegerschutz bei zwangsvollstreckungsrechtlicher Liquidation einer Bank	716
10. Verhaltensregeln für Effekthändler bei der Durchführung des Effektenhandelsgeschäftes	717
11. Richtlinien der SBVg zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse	717
D. Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) im Bankenbereich	720
E. Der Bankenombudsman	724
§ 10 Das Schweizer Börsenrecht: Regulierung der Effekthändler und Börsen	727
I. Das Schweizerische Börsenrecht	729
A. Das Schweizerische Börsengesetz	729
1. Geschichte	729
2. Zweck des Gesetzes und Schutzzumfang	732
3. Aufbau, Inhalt und Tragweite des Gesetzes	733
4. Definitionen und Regelungsbereich	736
5. Behördenorganisation	738

a.	Aufsichtsbehörde	738
b.	Die Stellung der EBK	739
c.	Die Börse	740
d.	Die Übernahmekommission (UEK)	745
e.	Die Kompetenzen des Zivilrichters	745
f.	Die Strafverfolgungsbehörden	745
B.	Nebenerlasse zum Börsengesetz	746
1.	Die Verordnungen zum Börsengesetz	746
2.	Weitere Erlasse und Rundschreiben	746
II.	Die Erfassung der Effektenhändler	749
A.	Begriff und Unterstellungsbereich	749
B.	Die Bewilligung und Überwachung von Effektenhändlern	753
C.	Pflichten des Effektenhändlers	757
1.	Journalführungs- und Meldepflichten	757
2.	Die Verhaltenspflichten	758
D.	Internationale Aspekte	765
III.	Regulierung der Börse	768
A.	Zum Börsenbegriff	770
B.	Entwicklungstendenzen – ein Überblick	771
C.	Regulierung der Börse im Schweizerischen Börsengesetz	773
1.	Grundprinzipien	773
2.	Einzelne Organisationsbereiche	774
D.	Organisation der SWX Swiss Exchange (SWX)	774
1.	Wechsel der Rechtsform	774
2.	Die Teilnehmer	775
3.	Organisation der Exekutive	777
4.	Revisionsstelle	779
5.	Die Zulassungsstelle	779
6.	Überwachungsstelle	780
7.	Disziplinarcommission	781
8.	Beschwerdeinstanz	781
a.	Organisation und Verfahren der Beschwerdeinstanz	781
b.	Insbesondere die Gabelung der Kompetenzen bei Sanktionen	782
9.	Die Rolle des Schiedsgerichts der SWX	784
E.	Handel und Usanzen	786
1.	Bestimmungen betreffend den Handel	786
2.	Zu den Usanzen	791
3.	Bekämpfung des Marktmissbrauchs	792
a.	Informationsmissbrauch	793
b.	Marktmanipulation	793
c.	Marktirreführung und andere Marktmissbräuche	794
d.	Organisationspflichten	794
F.	Internationale Aspekte	795
IV.	Europäische Börsenallianzen als Mittel zur Konsolidierung der europäischen Finanzwelt	797

A.	Demutualisierung als Vorstufe zu Börsenallianzen . . .	798
B.	Bestehende Allianzen	799
	1. Eurex	799
	2. virt-x	801
	3. Euronext	804
	4. OMHEX	805
C.	Gescheiterte Allianzen	806
	1. iX	807
	2. Jiway und Nasdaq Deutschland	808
D.	Ausblick	808
V.	Clearing und Settlement	809
A.	Nationales Clearing und Settlement	810
	1. Begriff und Zielsetzung	810
	2. Abwicklung anhand eines Beispiels	810
	3. Rechtliche Grundlagen	813
	4. Clearing und Settlement in der Schweiz	814
	a. Clearing und Settlement durch die SIS	814
	b. Abwicklungsnetzwerk	815
	c. Technische Modalitäten im Einzelnen	816
	d. Zeitliche Abwicklung	817
B.	Internationales Clearing und Settlement	818
	1. Überblick über Clearinghäuser und Zentralverwahrer in Europa	818
	2. Internationale Initiativen betreffend grenzüberschreitendes Clearing und Settlement	820
	3. Internationale Konventionen in Bezug auf indirekt gehaltene Wertpapiere	821
	a. Haager Konvention für indirekt gehaltene Wertpapiere	821
	b. UNIDROIT: Harmonisierung des materiellen Rechts in Bezug auf indirekt gehaltene Wertpapiere	822
C.	Die Entmaterialisierung der Wertpapiere als entscheidende Revolution im Clearing und Settlement	823
	1. Auf dem Weg zum Wertpapier: Das Bedürfnis nach einer zirkulationsfähigen Urkunde	823
	2. Auf dem Weg zur Papierlosigkeit: Die einzelnen Stufen der Entmaterialisierung	825
	3. Vollständige Papierlosigkeit: Die Beseitigung letzter gesetzlicher Hindernisse	827
	4. Verwahrungsformen	828
	5. Projekt eines neuen Wertpapierverwahrungsgesetzes	831

§ 11	Aktien- und Börsenrecht: Regulierung der Emittenten und Übernahmerecht	833
	I. Die Aktiengesellschaft aus der Perspektive des Kapitalmarktrechts	835
	A. Vorbemerkungen	835

B. Zusammenspiel Aktienrecht – Börsenrecht – Kotierungsreglement – Erlasse SWX	838
II. Einführung	840
A. Historische Anmerkungen zur Aktiengesellschaft im Kapitalmarkt	840
B. Shareholder Value	845
C. Corporate Governance	847
D. Weitere rechtliche Aspekte der AG am Kapitalmarkt	865
III. Aktienrechtliche Fragen	866
A. Gleichbehandlung und Transparenz	866
B. Nennwertsystem	868
C. Aktienarten und -variationen	869
D. Ausübung der Aktionärsrechte	873
E. Umgang mit eigenen Aktien (Rückkauf von eigenen Aktien)	876
F. Bezugsrecht	877
G. Die Festübernahme	883
H. Vorratsaktien	884
I. Zur Syndizierung bei Emissionen von Kapital	885
IV. Kotierung: Die Zulassung von Effekten an der Börse	886
A. Grundsätze	888
B. Das Kotierungsreglement	889
C. Voraussetzungen der Kotierung	892
1. Normierung im Kotierungsreglement	892
2. Anforderungen an den Emittenten	893
3. Garantien	894
4. Anforderungen an den Valor	895
5. Publizitätspflichten bei der Kotierung; Kotierungsprospekt	897
6. Spezielle Anforderungen an Investmentgesellschaften als Emittenten	897
7. Spezielle Anforderungen für die Kotierung von Effekten am New Market	899
D. Rechtsfolgen der Kotierung	901
1. Rechnungslegung nach «True and Fair View»; FER-Regeln; Anerkennung ausländischer gleichartiger Vorschriften (KR 66)	901
2. Ad-hoc-Publizität (Art. 72 KR)	902
3. Richtlinien der SWX	906
4. Unabhängigkeit der Revisionsstelle	906
5. Aktienrechtliche Folgen der Börsenkotierung	908
E. Aufhebung der Kotierung, Sistierung und Dekotierung	911
V. Prospektpflicht und Prospekthaftung	913
A. Prospektpflicht	914
B. Prospekthaftung	917
VI. Obligationenanleihen und Gläubigergemeinschaft	918

A. Obligationenanleihen und Warrants	919
B. Gläubigergemeinschaft	923
VII. Börsenrechtliche Meldepflichten	924
VIII. Öffentliche Kaufangebote und Pflicht zur Unterbreitung eines Angebots	932
A. Übernahmerecht: Geltungsbereich und Ordnung der Vorschriften	935
B. Die Übernahmekommission als Aufsichtsinstanz	938
C. Vorschriften zum Angebot	941
D. Besondere Meldepflichten während eines laufenden Übernahmeangebotes	942
E. Angebotspflicht	942
F. Zusätzliche Bestimmungen der Übernahmekommission	947
G. Pflichten der Zielgesellschaft und Abwehrmassnahmen	949
H. Kraftloserklärung der restlichen Beteiligungspapiere nach einem Übernahmeangebot (Squeeze-out)	952
I. Verfahrensaspekte	954
J. Sanktionen	955
K. Rechtsweg	955
IX. Praxis der Übernahmekommission (Empfehlungen)	956
X. Angriff und Verteidigung	969
A. Glossarium	970
B. Börsenrechtliche Bestimmungen	974
C. Aktienrechtliche Mittel im Übernahmebereich	977
D. Die Frage bedingter Angebote	978
§ 12 Die Anlagengesetzgebung	979
I. Gesetzgebung	980
A. Massgebende Erlasse	980
B. Überblick über das geltende Anlagengesetz	982
C. Praktikabilität der neuen Anlagengesetzgebung?	986
1. Gegenstand und Ziele der Revisionen	986
a. Europakonformität	986
b. Wettbewerbsfähigkeit	987
2. Bewertung	987
D. EU-Recht: Zwei neue Anlagengesetz-Richtlinien	988
II. Konzeption und Unterstellungsordnung des AFG	989
A. Der Kollektivanlagevertrag	989
B. Bewilligungspflichtige Tätigkeiten	991
C. Andere Anlageformen	991
D. Ausländische Anlagengesetz	993
E. Sonderfälle und komplexere Gebilde	995
F. Desiderata	996

III. Die im AFG geregelten Arten von Sondervermögen	996
A. Überblick	996
B. Bankinterne Sondervermögen	996
C. Effektenfonds	997
D. Exchange Traded Funds (ETF)	998
E. Übrige Fonds	999
F. Immobilienfonds	1001
G. Hypothekarfonds	1001
IV. Rechte und Pflichten bei Anlagefonds	1002
A. Anleger	1002
B. Fondsleitung	1003
C. Depotbank	1007
D. Vertriebsträger und Vertreter	1007
E. Der Vertrieb von Anlagefonds über Internet	1008
V. Rechenschaftsablage, Publikationspflichten und Revision	1009
VI. Anlagevorschriften	1009
VII. Neuerungen der Anlagefondsgesetzgebung im Überblick	1011
A. Die Neuerungen im Einzelnen	1011
B. Bewertung	1014
VIII. Ausblick: Totalrevision des AFG	1014
IX. Steuerliche Privilegierung der Anlagefonds	1022
§ 13 Versicherungen und Versicherungsaufsicht	1025
I. Rechtsgrundlagen	1027
A. Verfassungsrechtliche Grundlage in der Schweizerischen Bundesverfassung vom 18. April 1999 (BV)	1027
B. Gesetzliche Grundlagen der Privatversicherungen	1027
C. Gesetzliche Grundlagen der Sozialversicherungen	1028
II. Die Grundzüge der Regelung der Aufsicht im Privatversicherungswesen	1029
A. Gegenstand der Aufsicht im VAG	1029
B. Die Aufsicht durch das Bundesamt für Privatversicherungswesen (BPV)	1030
C. Grundzüge des VAG und anderer massgebender Ausführungserlasse	1034
D. Angleichung des schweizerischen Versicherungsaufsichtsrechts an europäische Verhältnisse	1038
E. Abkommen mit der EU im Bereich des Privatversicherungswesens und internationale Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden	1040
F. Anstehende Revisionen und Projekte	1041

1. Gesetzgeberischer Handlungsbedarf im Bereich der Versicherungsaufsicht	1041
2. Die Revision des Versicherungsaufsichtsgesetzes	1042
a. Aufnahme und Ausübung der Versicherungstätigkeit	1044
b. Mindestkapital	1044
c. Solvabilitätsspanne und Mindestgarantiefonds	1044
d. Organisationsfonds	1045
e. Unternehmenszweck, Relativierung der Spartenrennung	1045
f. Liberalisierung des Retailgeschäftes	1045
g. Grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäfte	1046
h. Aufsicht über die Versicherungsvermittler	1046
i. Aufsicht über Beteiligungen an versicherungsfremden Unternehmungen	1046
j. Auskunftspflicht und Prüfungsbefugnisse	1047
k. Interne und externe Revision	1048
l. Neue Regeln zur konsolidierten Aufsicht und zu Versicherungsgruppen	1048
m. Konsumentenschutz der Versicherten	1052
n. Corporate-Governance-Aspekte	1052
3. Die Revision des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (E-VVG)	1053
III. Die Grundzüge der Regelung der Aufsicht in den finanzmarktrelevanten Bereichen des Sozialversicherungsrechts (AHV/BVG)	1055
A. Das «soziale Kapital»: Die Bedeutung der gebundenen Pensionskassenvermögen	1055
B. Zu den Anlagevorschriften im AHVG	1056
C. Grundzüge der Regelung im Bundesgesetz für berufliche Vorsorge (BVG) und in den einschlägigen Verordnungen	1058
1. Grundsatz	1058
2. Aufsicht und Organisation	1059
3. Anlagevorschriften	1061
4. Verantwortlichkeit	1063
5. Massnahmen zur Bekämpfung der Geldwäscherei	1064
6. Umwandlungssatz und Mindestzinssatz	1064
D. Revision des BVG	1065
1. Ausgangslage	1065
2. Generelle Aufsicht	1067
3. Rechte der Versicherten	1068
4. Handlungsbedarf im Bereich der Aufsicht über Einrichtungen der beruflichen Vorsorge	1068
5. Massnahmen zwecks Behebungen von Unterdeckungen in der beruflichen Vorsorge	1069
IV. Selbstregulierung	1070

§ 14	Das Schweizerische Pfandbriefwesen und «Mortgage-backed securities»	1071
	I. Das Schweizerische Pfandbriefwesen	1071
	A. Wirtschaftliche Bedeutung der Pfandbriefe	1071
	B. Gesetzliche Grundlagen und rechtsvergleichende Hinweise	1072
	C. Begriff, Eigenart und Zweck des Pfandbriefes	1073
	D. Ausgabe und Erscheinungsformen von Pfandbriefen	1073
	1. Die Pfandbriefzentralen	1073
	2. Erscheinungsform der Pfandbriefe	1074
	E. Die Sicherstellung der Pfandbriefe	1075
	F. Überwachung der Pfandbriefzentralen und der Mitgliedbanken	1077
	G. Zwangsvollstreckung und Sanierung	1077
	II. Mortgage-backed securities	1078
	A. Wirtschaftliche Bedeutung	1079
	B. Asset-backed securities	1079
	C. Mortgage-backed securities	1081
	D. Vergleich zwischen Pfandbriefen und Mortgage-backed securities	1081
§ 15	Finanzmarktstrafrecht und Rechtshilfe	1083
	I. Zum Begriff «Finanzmarktstrafrecht»	1083
	II. Strafnormen zum Schutz der Lauterkeit des Kapitalmarkts	1084
	A. Insiderstrafnorm	1084
	B. Kursmanipulation	1093
	III. Falsche Unternehmensangaben	1097
	IV. Betrug / Urkundenfälschung	1099
	A. Vorbemerkung	1099
	B. Betrug	1099
	C. Urkundenfälschung	1102
	V. Korruptionsstrafrecht	1104
	VI. Bankkundengeheimnis und Börsengeheimnis	1108
	VII. Die Strafbarkeit der juristischen Person	1114
	VIII. Die Internationale Rechtshilfe in Strafsachen	1116
	A. Rechtliche Grundlagen	1117
	B. Gesetz und Begriff	1118
	C. Grundsätze und Anwendungsbereich	1118
	D. Vorsorgliche Massnahmen	1121

E. Verfahren	1121
1. Prüfung der Begehren	1121
2. Revision von 1997	1122
3. Rechtsmittel gemäss dem Entwurf für ein Bundesverwaltungsgerichtsgesetz	1124
F. Bankkunden- und Börsengeheimnis	1124
G. Zum Problem der Sachauslieferung	1125
Sachregister	1129